

Lenau, Nikolaus: **Herbstentschluß** (1833)

- 1 Trübe Wolken, Herbstesluft,
- 2 Einsam wandl ich meine Straßen,
- 3 Welkes Laub, kein Vogel ruft –
- 4 Ach, wie stille! wie verlassen!

- 5 Todeskühl der Winter naht;
- 6 Wo sind, Wälder, eure Wonnen?
- 7 Fluren, eurer vollen Saat
- 8 Goldne Wellen sind verronnen!

- 9 Es ist worden kühl und spät,
- 10 Nebel auf der Wiese weidet,
- 11 Durch die öden Haine weht
- 12 Heimweh; – alles flieht und scheidet.

- 13 Herz, vernimmst du diesen Klang
- 14 von den felsentstürzten Bächen?
- 15 Zeit gewesen wär es lang,
- 16 Daß wir ernsthaft uns besprächen!

- 17 Herz, du hast dir selber oft
- 18 Wehgetan und hast es ändern,
- 19 Weil du hast geliebt, gehofft;
- 20 Nun ists aus, wir müssen wandern!

- 21 Auf die Reise will ich fest
- 22 Ein dich schließen und verwahren,
- 23 Draußen mag ein linder West

- 24 Oder Sturm vorüberfahren;
- 25 Daß wir unsern letzten Gang
- 26 Schweigsam wandeln und alleine,
- 27 Daß auf unsern Grabeshang
- 28 Niemand als der Regen weine!

(Lyrikkompass: Herbstentschluß. Abgerufen am 21.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/60264>)